

# Mobil mit ehrenamtlicher Unterstützung

**BZ-Serie** stellt Verein „Heiden – Wir helfen“ vor – heute: die „Fahr-Bar“

Von Marita Rinke

**HEIDEN.** Freitag, 12.30 Uhr, an der Rekener Straße und wenig später am Alten Kirchplatz hält der blaue Vereinsbus von Viktoria Heiden. Doch freitags steigen hier keine Sportler ein, sondern Flüchtlingsfrauen und -männer. „Wir fahren sie zur „Tafel“ nach Borken“, erklärt Anton Wissing, der als ehrenamtlicher Fahrer am Steuer des Kleinbusses sitzt.

Die Fahrt zur „Tafel“ des Diakonischen Werkes an der Raiffeisenstraße in Borken ist ein festes Angebot der „Fahr-Bar“, die der Verein „Heiden – Wir helfen“ organisiert. Die in Heiden lebenden Flüchtlingsfamilien haben so die Möglichkeit, günstig Lebensmittel, Obst und Hygiene-Artikel einzukaufen.

„Um dieses Angebot nutzen zu können, müssen die Menschen allerdings mobil sein“, sagt Wissing. Wenn er beruflich verhindert ist, steuert seine Frau den Bus. „Außerdem sind wir ein Team von acht Personen“, berichtet der Heidener. Im Herbst 2015 war er der Einladung der Gemeindeverwaltung zu einem Info-Abend gefolgt. Damals wurde deutlich, dass unter anderem Fahrdienste für die Menschen benötigt werden, die aufgrund von Krieg und Krisen ihre Heimat verlassen haben und in Heiden leben.

Einen festen Fahrplan gibt



**Freitags fährt Anton Wissing** (links) mit Flüchtlingen zur „Tafel“ nach Borken.

Foto: Rinke

es laut Wissing abgesehen von den Freitags-Touren nach Borken nicht. Braucht jemand Unterstützung, weil er beispielsweise zur Uni-

**„Fahrten zu Ämtern oder Ärzten werden schnell auf dem kleinen Dienstweg organisiert.“**

Anton Wissing

Klinik nach Münster muss oder einen Termin beim Amt in Gescher oder Borken hat, „wird das auf dem klei-

nen Dienstweg geregelt“.

Für diese Fahrten nutzen die Ehrenamtlichen in der Regel auch ihre eigenen Fahrzeuge. „Ohne Spritkosten abzurechnen“, wie Werner Lewers, Vorsitzender des Vereins „Heiden – Wir helfen“, auf Anfrage versichert.

Im Schnitt würden jede Woche vier Touren anfallen, überschlägt Wissing. Während der Sommermonate seien es einige Fahrten mehr gewesen. Damals mussten die Flüchtlinge zu Anhörungen des Bundesamtes für Migration nach Münster, Dortmund und Bochum. Das seien zeitaufwendige Ter-

mine gewesen. Da aber auch Rentner zum Team der ehrenamtlichen Fahrer gehören, habe sich auch das managen lassen.

Der Freitags-Einsatz ist wesentlich kürzer. Gegen 13.30 Uhr fährt der Viktoria-Bus bereits wieder vom „Tafel“-Parkplatz in Borken ab – beladen mit Kartons und Tragetaschen voll Lebensmitteln.

Manchen Freitag sei der Bus sogar zu klein. „Dann fahren wir auch zwei Mal“, sagt Wissing. Oder aber ein weiterer Ehrenamtlicher ist mit seinem eigenen Wagen zusätzlich im Einsatz.